

Voneinander wissen – miteinander Schule verändern.

Rassismuskritische Schulentwicklung im Polylog zwischen Praxis,
Communities, Wissenschaft und Bildungssteuerung

Sarah Theermann, René Breiwe, Joshua C. Ikpegbu, Kathrin Racherbäumer & Daniel Scholl (Hrsg.)

Wie kann Schule gerechter werden?

Wer gestaltet Schule? Und welches Wissen wird dabei gehört?

ZUM ANLIEGEN DES BANDES

Rassismuskritische Schulentwicklung ist eine gemeinsame Aufgabe. Sie betrifft nicht nur Wissenschaft und Bildungspolitik, sondern auch Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulleitungen, Fortbildner*innen, Communities und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Mit dem Sammelband *Voneinander wissen – miteinander Schule verändern*, der als Buch (auch) im Open-Access-Format (kostenlos und frei zugänglich im Internet) im Klinkhardt Verlag erscheinen wird, möchten wir Menschen und Institutionen zusammenbringen, die Schule aus unterschiedlichen Perspektiven erleben und gestalten.

Uns interessiert, was Menschen bewegt: Welche Erfahrungen machen Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulleitungen, Fortbildner*innen, Wissenschaftler*innen, Communities und zivilgesellschaftliche Initiativen? Welche Fragen stellen sie sich? Was wünschen sich diese Menschen für eine gerechtere Schule?

Der Sammelband soll einen Raum schaffen, in dem diese unterschiedlichen Stimmen sichtbar und Gehör finden. Es geht uns darum, voneinander zu erfahren, miteinander ins Gespräch zu kommen und nicht nur übereinander zu sprechen. Denn rassismuskritische Schulentwicklung kann nur gelingen, wenn wir das Wissen, die Erfahrungen und die Perspektiven verschiedener Menschen und Gruppen ernst nehmen und miteinander teilen.

Praxiswissen, Erfahrungswissen, Communitywissen und wissenschaftliches Wissen verstehen wir als unterschiedliche, für den Band gleichermaßen wichtige Wissensformen. Gleichzeitig werden diese Wissensformen im Bildungssystem nicht in gleicher Weise anerkannt und berücksichtigt.

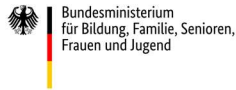
STIMMEN, MACHT UND BETEILIGUNG

Nicht alle Stimmen werden im Bildungssystem gleichermaßen gehört. Manche Menschen und Institutionen haben mehr Möglichkeiten als andere mitzuentcheiden, welche Probleme benannt und welche Veränderungen umgesetzt werden. Uns interessieren deshalb auch Erfahrungen mit Macht, Ausschlüssen, fehlender Beteiligung und institutionellen Widerständen.

Da der Sammelband frei verfügbar sein wird, hoffen wir, dass die Beiträge weit über die Gruppe der Autor*innen hinaus gelesen, geteilt und in Schulen, Initiativen, Vereinen, Hochschulen, Einrichtungen der Lehrkräftebildung und anderen Zusammenhängen diskutiert werden.

Der Band entsteht im Rahmen des Verbundprojekts RAISE – *Rassismuskritische Schulentwicklung für eine gerechte(re) Bildung in der Migrationsgesellschaft*. Er wird von einem Team herausgegeben, das sowohl in der Praxis (Schule, Lehrer*innenbildung und freiberufliche Bildungsarbeit) als auch in der Wissenschaft tätig ist und langjährige Erfahrungen im Bereich rassismuskritischer Bildungsarbeit mitbringt. Hier gibt es mehr Informationen: https://projekt-raise.de/de_DE/start/index.html.

Das Projekt „RAISE“ wird im Rahmen des Programms „Integration durch Bildung“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Wen möchten wir ansprechen?

Wir freuen uns über Beiträge von:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Schüler*innen • Personen, die eigene Erfahrungen mit Rassismus im Bildungssystem teilen möchten • Eltern und Erziehungsberechtigten • Lehramtsstudierenden und Referendar*innen • Mitarbeitenden aus Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Schulberatung | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräften und Schulleitungen • Fortbildner*innen und Schulentwicklungsberater*innen • Akteur*innen aus Bildungsverwaltung und Bildungspolitik • Vertreter*innen von Vereinen, Initiativen und Communities • Wissenschaftler*innen |
|--|---|

Welche Beiträge sind möglich?

Dieser Call for Contributions fokussiert besonders Praxisberichte, Gespräche, Essays, Projektreflexionen und andere nicht ausschließlich wissenschaftliche Formate. Für wissenschaftliche Forschungsbeiträge gibt es zusätzlich einen ausführlicheren Call for Papers mit Angaben zum wissenschaftlichen Begutachtungsverfahren.

Wir möchten unterschiedliche Formen des Schreibens und Nachdenkens ermöglichen. Deshalb sind unter anderem willkommen:

PRAXISBERICHTE Erfahrungen und Beobachtungen aus schulischen und außerschulischen Kontexten	REFLEXIONEN & ESSAYS persönlich, fachlich oder argumentativ angelegte Beiträge
INTERVIEWS & GESPRÄCHE Interviews oder verschriftlichte Gespräche	GEMEINSAME TEXTE gemeinsam verfasste Texte aus unterschiedlichen Perspektiven
PROJEKTE & ERFAHRUNGEN Berichte über Projekte und Erfahrungen	BEZÜGE IM BAND Beiträge, die auf andere Texte im Band Bezug nehmen

Auch andere Formate (z.B. prosaische, lyrische fiktionale Texte) sind möglich. Gern beraten wir dazu, welche Form für eine Beitragsidee passend sein könnte.

Besonders interessiert uns

Was bedeutet rassismuskritische Schulentwicklung in deinem/Ihrem Arbeits- oder Lebenskontext?

Welche Herausforderungen zeigen sich dabei?

Welche Erfahrungen, Beispiele oder Forschungsergebnisse möchtest du/möchten Sie teilen?

Welche Veränderungen sind für Schule und Bildungsinstitutionen wünschenswert oder notwendig?

Welche Spannungen und Widersprüche erlebst du/erleben Sie in der Praxis?

Schutz, Anonymisierung und Veröffentlichung

PERSÖNLICHE RASSISMUSERFAHRUNGEN

Persönliche Rassismuserfahrungen müssen nicht offengelegt werden. Autor*innen entscheiden selbst, was sie erzählen möchten und ob Namen, Orte oder andere Angaben anonymisiert werden sollen. Fragen zum Schutz persönlicher Daten und zu geeigneten Darstellungsformen können vorab mit uns besprochen werden.

BEITRÄGE VON SCHÜLER*INNEN

Beiträge von Schüler*innen sind ausdrücklich willkommen. Für eine Veröffentlichung bei minderjährigen Autor*innen ist in der Regel das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten erforderlich. Möglichkeiten einer Veröffentlichung unter vollständigem Namen, unter einem Pseudonym oder ohne Namensnennung werden im Einzelfall gemeinsam besprochen.

Einreichung

FRIST

31. Oktober 2026

UMFANG

maximal eine Seite

E-MAIL

raise@uni-wuppertal.de

Bitte sende uns/senden Sie uns bis zum 31. Oktober 2026 eine kurze Beschreibung des geplanten Beitrags (maximal eine Seite in lesbarer Schriftgröße) an raise@uni-wuppertal.de. Die Beschreibung kann als PDF- oder Word-Datei eingereicht oder direkt in die E-Mail geschrieben werden.

Was die kurze Beschreibung enthalten kann

- einen Arbeitstitel des Beitrags,
- eine kurze Beschreibung des Themas,
- Angaben zur Perspektive oder zum Hintergrund des Beitrags,
- Informationen zu den Autor*innen und ggf. wie bzw. warum diese zusammengefunden haben.

NICHT SICHER, OB DER BEITRAG PASSEND IST?

Unbedingt nachfragen! Wir möchten ausdrücklich unterschiedliche Wissensformen und Perspektiven sichtbar machen und glauben, dass viel mehr passt als nicht passt. Gern beraten wir auch zu Beitragsideen!

So sieht die Zeitplanung bis zum fertigen Buch aus

bis 30. November 2026	Rückmeldung zu den eingereichten Ideen
bis 28. Februar 2027	Einreichung der Beiträge
bis 30. Juni 2027	Rückmeldung zu den Beiträgen
bis 30. September 2027	gegebenenfalls Einreichung der überarbeiteten Beiträge Damit können Autor*innen Hinweise aufgreifen, Ergänzungen vornehmen oder ihren Beitrag weiterentwickeln.
bis 15. November 2027	redaktionelle Rückmeldung Wir unterstützen bei sprachlichen, formalen und organisatorischen Fragen, damit der Sammelband als Ganzes gut zusammenpasst.
Winter 2027	Versand der Druckfahnen Hier besteht noch einmal die Möglichkeit, letzte kleinere formale Korrekturen vorzunehmen.
Frühjahr 2028	Erscheinen des Sammelbandes (als Druckexemplar und digital)

Unser Anliegen noch einmal kurz und knapp

Wir sind überzeugt, dass rassismuskritische Schulentwicklung nur gemeinsam gelingen kann. Unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven stehen dabei nicht in Konkurrenz zueinander, sondern können einander ergänzen und bereichern. Dabei ist es wichtig, auch unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung, des Gehörtwerdens und der Einflussnahme kritisch zu betrachten.

Mit diesem Band möchten wir einen Raum schaffen, in dem Wissenschaft, Praxis, Communities und Bildungssteuerung miteinander ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf eure/Ihre Ideen und Beiträge.

Kontakt



Rückfragen aller Art gerne an:

Sarah Theermann & Dr. René Breiwe
Bergische Universität Wuppertal
Institut für Bildungsforschung

E-MAIL

raise@uni-wuppertal.de

Bei Bedarf senden wir gern einen Call for Papers für etwaige Hochschulpartner*innen als auch Versionen in Leichter Sprache und einfacher Sprache (ebenfalls erhältlich in Deutsch und Englisch) zu.